

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **1-5 (1947-1949)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen


Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



400 gediegene Tapetenmuster bilden die Frühjahrs-Kollektion 1950 der FILMOS AG in Oftringen, welche für jeden Geschmack das Treffende in bester Schweizerqualität zu bieten vermag.

Das hier gezeigte Muster ist in 7 Farbstellungen geschaffen und verleiht dem Raume eine vornehme Atmosphäre, wie sie mit andern unwirkenden Wänden niemals erzielt werden kann.

wohnbedarf

Sie finden bei uns in reicher Auswahl: grüne Gläser aus Empoli Keramik und Schmuck alte indonesische Tücher eine Sammlung alter Ikonen neue Modelle moderner Möbel Uni-Teppiche aus der Türkei Marokko-Teppiche, Matten Stoffe und Decken



Wohnbedarf AG
Talstr. 11, Zürich

S. Jehle, Basel
Aeschenvorstadt 43

wohnbedarf

«From Le Corbusier to Niemeyer: 1929—1949»

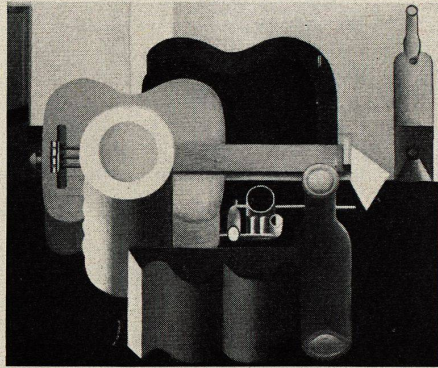
The Museum of Modern Art, New York.

In dieser Ausstellung, welche die Architekturabteilung des Museum of Modern Art veranstaltete, wurde versucht, Entwicklung und Prinzip der Gestaltungsformen der beiden Architekten darzustellen. Durch die Gegenüberstellung gleicher Bauten, wie beispielsweise von zwei Landhäusern (Le Corbusier's «Maison Savoie, Poissy-sur-Seine, 1929/30» und Niemeyer's «Project for a Beach House») sollte die gegensätzliche Architekturauffassung veranschaulicht werden. In engem Zusammenhang damit standen die Dokumentationen der freien künstlerischen Parallelscheinungen. Wie wertvoll es ist, diese Zusammenhänge aufzuzeigen, beweist die Parallele von Le Corbusier's «Stilleben 1920» aus der spätkubistischen, puristischen Epoche Le Corbusier's und Ozenfant's mit dem «Maison Savoie». Es wäre reizvoll und aufschlußreich, die Bedeutung des kubistischen Alphabets für die Malerei und die Architekturentwicklung herauszuarbeiten. Bereits 1912 zeigt das Formenvokabular des Kubismus die geometri-

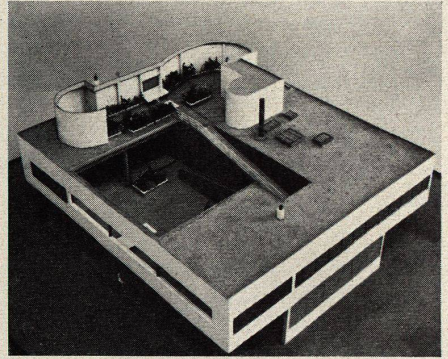
sierenden Kurvenformen gemischt mit geradlinigen und kubischen Elementen. Diese Mischung von geometrischer Kurve und rechtwinkliger Stereometrie ist auch für eine ganze Epoche von Architekturformen typisch, insbesondere für den gesamten Kreis um Le Corbusier, welcher diese beiden Formen in unzähligen Variationen abwandelte.

Bemerkenswert ist beim «Maison Savoie» die Anwendung des klassischen Baukörpers als Basis und Rahmen für die geometrisierenden Kurven der nicht-tragenden Wände.

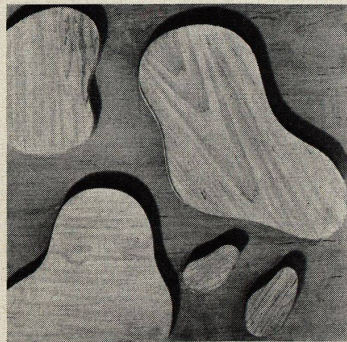
Die Architekturform Niemeyer's stellt ebenfalls interessanterweise eine Mischform dar. Während sie jedoch bei Le Corbusier eine solche von geometrisierenden Kurven und kubischen Formelementen ist, ist sie bei Niemeyer eine solche von organisch-expressiven Formen und kubischen Formelementen. Man kann aus diesen Gründen nur mit einer gewissen Einschränkung von dem Gegensatzpaar Le Corbusier-Niemeyer sprechen, da beide in ihren Bauten ausgesprochene Mischformen verwenden. Der Gegensatz Le Corbusier-Niemeyer ist viel weniger ein absoluter als derjenige der beiden Architekten beispielsweise zu Mies van der Rohe.



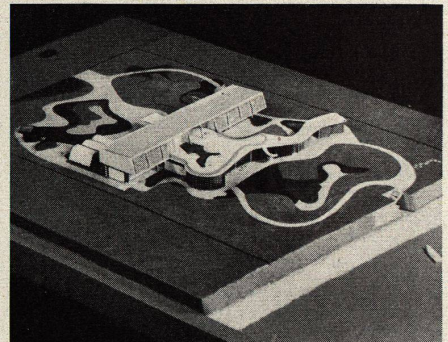
Le Corbusier: Stilleben 1920, Coll. Museum of Modern Art, New York



Le Corbusier: Maison Savoie, Poissy-sur-Seine 1929-1930



Jean Arp: Relief 1934-1935, Coll. Museum of Modern Art, New York



Niemeyer: Project for a Beach House



Burle-Marx: Landscape Drawing

Bei Niemeyer wird die Bindung an klassische Raumformen außerdem nicht aufgehoben. Als heutige Entwicklungstendenzen zeigt die Ausstellung unter anderem Modelle von Niemeyer und Burle-Marx gleichzeitig mit Arp's «Relief 1934-35» als geistige Parallelscheinung des organisch-expressiven Formtyps. Vielleicht wäre bei der Bestimmung des Organisch-Expressiven als Entwicklungstendenz einzuwenden, daß dessen Anfänge sehr viel weiter zurückliegen als diejenigen der davon beeinflussten südamerikanischen Architekturformen. Das Organisch-Expressive in der Prägung von Arp ist bekanntlich in der gleichen

Zeit entstanden wie der Kubismus. Auf Gebrauchsformen übertragen kann sich das Organisch-Expressive sicherlich am reinsten in Gestaltungsarten wie beispielsweise im Gartenprojekt von Burle-Marx «Landscape Drawing» verwirklichen. Die Ausstellung des Museum of Modern Art in New York beweist, wie notwendig und dringend die Klärung dieser Probleme geworden ist, und es wäre verdienstvoll, wenn sich eine schweizerische Lehranstalt für Architektur diesen unaufschiebbaren Fragen annehmen würde. L. (Wir verdanken das hier reproduzierte Bildmaterial unserem Krefelder Korrespondenten Heyken).